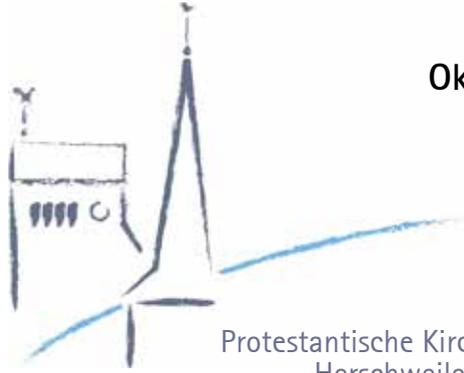


Oktober 2019

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Doch wer zum Herrn kommt,
findet alles, was er zum Leben nötig hat.

Psalm 34, 11

Bild von klimkin auf Pixabay

Am 6. Oktober feiern wir im Gottesdienst Erntedank. Warum ist das Erntedankfest (noch immer) ein wichtiges Fest für uns Christen? Lesen Sie dazu den Impuls auf Seite 2.

Seite 3

Ambulanter Pflege- und
Hospizdienst

Seite 5

Mitbringen und Teilen -
gemeinsam mittagessen

Seite 7

Unsere Präparanden
und Konfirmanden

Hart erarbeitet – damals wie heute

Warum Erntedank immer noch ein wichtiges Fest ist



Warum feiern wir noch Erntedank? Selbst auf dem Dorf sind die wenigsten unter uns doch noch echte Landwirte. Wir arbeiten „bei de Bosch“, sind Lehrer, Versicherungsmakler oder Mechatroniker in einer Autowerkstatt. Warum also dieses alte Fest?

Ich glaube erstens, dass es nicht nur bei den Landwirten unserer Region, sondern auch noch in uns allen verwurzelt ist, dass wir unser Überleben damals hart erarbeiten mussten. Gerade die Pfalz hat über die Jahrhunderte viel mitgemacht, immer wieder sind Kriege über sie hinweg gefegt – damit gingen Bevölkerungsschwund und Plünderungen einher. Denken wir beispielsweise an die Feldzüge Napoleons. Und bis in die Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts war vor allem auf den Dörfern das Überleben gesichert, weil jeder etwas im Garten oder auf Feldern anbaute. Für alles, was man ernten konnte, war man dankbar.

Ich denke zweitens, manches da-

von lebt heute noch in uns. Die Westpfalz ist nach wie vor eine strukturschwache Region. Insofern erarbeiten wir uns unser Überleben immer noch hart und können dankbar sein, wenn wir einen Job haben und uns und unseren Familien das Notwendige sichern oder uns sogar etwas über das Übliche hinaus gönnen können, und in der Vorderpfalz weiß jeder Weinbauer, wieviel ganzjährige Arbeit hinter seinem neuen Jahrgang steckt.

Dankbarkeit für das, was uns zufällt – ich glaube, das vereint uns mit den Menschen früher und mit denen, die heute noch als Landwirte unser Brot, Obst und Gemüse oder Fleisch garantieren. Dankbarkeit ist aber kein Selbstläufer – Vieles scheint selbstverständlich in unserem reichen Land.

Gott, dem Schöpfer aller Dinge, zu danken, erinnert uns aber daran, dass nichts selbstverständlich ist, sondern eine gute Gabe, die uns zufällt. Jede Mahlzeit ist ein Schatz, aber auch alles andere Gute, das uns widerfährt: Familie, Freunde, das neue Auto, ein gutes tröstendes Wort, die Nähe und Liebe Gottes.

Lassen wir uns erinnern und danken wir Gott für alles, was wir haben!

Ihr Pfarrer

Leben begleiten – bis zuletzt

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst im Westrich

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Begleitung und Unterstützung schwerstkranker, sterbender Menschen und deren Angehörigen in den Verbandsgemeinden Kusel-Altenglan, Landstuhl, Ramstein-Miesenbach und Brüchmühlbach-Miesau, sowie Lauterecken- Wolfstein.

Bis zuletzt in Würde leben und in Frieden sterben können ist ursprüngliches Ziel der hospizlichen Begleitung.

Die meisten Menschen wünschen sich, dass sie ihre letzte Lebensphase zu Hause verbringen können. Die vertraute Umgebung und damit die Nähe zur Familie und Freunden schafft Sicherheit und Geborgenheit.

Wir sind hauptamtliche Hospizfachkräfte und ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen, die für Sie da sind und diesen Wunsch unterstützen. Gemeinsam mit Hausärzten, ambulanten bzw. stationären Einrichtungen und Institutionen wollen wir ein Netz knüpfen, in dem Sie sich gut aufgehoben wissen.

Nach Bedarf kommen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für ein paar Stunden ins Haus und sind Gesprächspartner*innen. Durch die hauptamtlichen Hospizfachkräfte erfolgt palliative Beratung, z.B. Möglichkeiten der Schmerztherapie oder der Linderung anderer belastenden Symptome.

Die Begleitung der Betroffenen und der Angehörigen erfolgt kostenfrei. Die ambulanten Hospizdienste erhal-

ten Zuschüsse der Krankenkassen zu den Personal- und Sachkosten. Im Übrigen wird die ambulante Hospizarbeit über Spenden finanziert.

Durch unsere Arbeit tragen wir wesentlich dazu bei, den Umgang mit Sterbenden und schwerkranken Menschen in unserer Gesellschaft zu enttabuisieren.

Ambulante Hospize begleiten zu Hause, im häuslichen Umfeld, bzw. in stationären Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, sowie im Krankenhaus.

Wir orientieren uns ganz an den Bedürfnissen der Menschen. Unsere Stärken: DA-SEIN und ZEIT-HABEN.

Und so erreichen Sie uns:

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Westrich

Schwebelstr. 8

66869 Kusel

Tel.: (0 63 81) 42 57 69

Fax: (0 63 81) 42 57 68

hospiz.kusel@caritas-speyer.de

Sabine Hübner Koordinatorin



Allerhand Neues bei LIFEGATE– Tor zum Leben

Informationen am gut besuchten Gemeinsamen Nachmittag



Vorstand Michael Müller gab Einblicke in die faszinierenden Landschaften des Westjordanlandes, aber auch in die Not der dort am Rande der Gesellschaft lebenden palästinensischen Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen.

Das christliche Hilfswerk LIFEGATE – Tor zum Leben unterstützt in Beit Jala (nahe Bethlehem, Westjordanland) Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder/und geistigen Behinderungen. Hierzu zählen medizinische Hilfen ebenso wie eine möglichst frühe Begleitung in Kindergruppen und eine schulische und möglichst auch berufliche Bildung.

Beit Jala ist so für viele ein Ort der Hoffnung. Der Gründer und Leiter Burghard Schunkert ist seit vielen

Jahren mit unserer Kirchengemeinde in Kontakt.

Wer die Arbeit unterstützen möchte, kann dies entweder an LIFEGATE direkt oder über den Förderverein (mit Vermerk „Tor zum Leben“) gerne tun.

• Förderverein Kirchengemeinde, IBAN: DE58 5405 1550 0006 0026 20 (KSK Kusel)

• Tor zum Leben – LIFEGATE, IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81 (Sparkasse Mainfranken, Würzburg)

Leonhard Müller, Krottelbach



Fotos: Hans Jürgen von Blohn

Erinnerungen an Martin Luther King

im Jugendheim am 17. Oktober



träger Dr. Martin Luther King wäre in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden.

Anhand von Fotos, Zitaten und Texten erinnern wir uns an Stationen seines Lebens und Wirkens.

Herzliche Einladung für Donnerstag, 17. Oktober 2019, 19.30 Uhr, ins Jugendheim Herschweiler-Pettersheim.

Leonhard Müller, Krottelbach

Der amerikanische Theologe, Bürgerrechtler und Friedensnobelpreis-

Mitbringen und Teilen

Gemeinsames Mittagessen im Jugendheim am 6. Oktober



An Erntedank danken wir Gott dafür, dass wir genug zu essen und zu trinken haben. Somit bietet sich das Erntedankfest für ein gemeinsames Mittagessen an.

Im Mittelpunkt soll das Beisammensein stehen. Über Gott und die Welt reden, neue Menschen kennenlernen, lachen und Gemeinschaft haben. Ein

Tag für jede und jeden und alle Generationen.

Es soll ein „bring and share“ Buffet geben - mitbringen und teilen! Es wäre schön, wenn jeder einen Salat oder ein Dessert mitbringt. Aber Mitbringen ist keine Pflicht – alle sind eingeladen. Für die Würstchen und das Brot wird gesorgt.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung bei Simone und Thorsten Bäcker telefonisch unter (0 63 86) 99 80 47 oder per E-Mail an simone.baecker@gmx.de.

Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst treffen wir uns im Jugendheim, in Herschweiler-Pettersheim. Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst sonntags um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim und Ohmbach



Sprechendes Gemüse gibt es nicht? Gibt's doch!
Begleite Daniel auf seinen Abenteuern und erfahre und schmecke,
was Obst und Gemüse damit zu tun haben.
Auf einen spannenden KiGo freuen sich
in Herschweiler-Pettersheim am 20. und 27. Oktober
sowie in Ohmbach am 20. Oktober alle KiGo-Mitarbeiterinnen.



Präparanden-Kennenlern-Wochenende

Billiard, Bibel, Bolognese

Eine bunte Truppe junger Menschen hatte eine großartige Gemeinschaft im Jugendheim. Vom 16. bis 18. August trafen sich die neuen Präparanden zusammen mit einigen Mitarbeitern, um einander besser kennenzulernen.

Beliebt war neben dem Billiard auch der Kicker. Es wurden Turniere veranstaltet und Siege gefeiert. Manch einer spielte zum ersten Mal Billiard und lernte schnell. Manch eine Kugel wurde so zielgenau eingelocht, dass man den Jubel noch in den Nachbarräumen hören konnte. Vieles stand auf dem Programm: Eine Nachtwanderung, ein Spieleabend oder ein gemeinsamer Film im neuen Jugendraum.

Der Konfiraum wurde zum Quartier umgebaut und so schlossen 11 Jungs in einem Zimmer. Der Höhepunkt war das leckere Essen am Samstagmittag. Wir wurden mit köstlichen Spagetti-Bolognese und ei-

ner leckeren Quarkspeise versorgt.

Doch was wäre all die schöne Zeit ohne das Wichtigste: Wir feierten gemeinsam das Abendlob und lernten neue Lieder und einen Psalm kennen, genossen die Morgenandacht über die Berufung der ersten Jünger Jesu, trafen uns mit Menschen aus der Gemeinde zu einem Austausch und nahmen zum ersten Mal als Präparanden am Gottesdienst teil.

Wir erfuhren, dass eine gute Struktur und einige Regeln für eine harmonische Zeit notwendig sind, aber ein wenig Flexibilität hilfreich sein kann.

Als Mitarbeiter durften wir erleben wie jeder Teil des Ganzen war und sich entsprechend eingebracht hat.

Eine wundervolle Zeit ging viel zu schnell vorbei und eine Wiederholung wäre schön.

Simeon Kloft,
Jugend- und Gemeindeferent



Fotos: Robin Braun

Die neuen Präparanden und Konfirmanden

Vorstellung im Gottesdienst am 6. Oktober in Herschweiler-Pettersheim



Präparanden, von links nach rechts: Simeon Kloft (Gemeindereferent), Finn Lang (Ohmbach), Niko Nau (Herschweiler-Pettersheim), Silas Huppert (Herschweiler-Pettersheim), Ben Marlon Hopp (Herschweiler-Pettersheim), Tim Schneider (Langenbach), David Schwarz (Herschweiler-Pettersheim), Julian Becker (Herschweiler-Pettersheim), Phil Schmitt (Herschweiler-Pettersheim), Robin Braun (Pfarrer). Es fehlt: Lennart Rübél (Herschweiler-Pettersheim).



Konfirmanden, von links nach rechts: Hinten: Lee-Ann Schneider (Herschweiler-Pettersheim), Lisann Mildnerberger (Krottelbach), Nane Altherr (Herschweiler-Pettersheim), Lara Marie Nau (Herschweiler-Pettersheim), Robin Braun (Pfarrer). Vorne: Tabea Becker (Krottelbach), Sirius Deutl (Krottelbach), Nelio Gins (Ohmbach), Niklas Schreiner (Langenbach). Es fehlt: Lilly Case (Herschweiler-Pettersheim).

Fotos: Robin Braun



Getauft wurde

Emilia Sonntag, Tochter von Björn und Jenny Sonntag aus Krottelbach,
am 7. September in Herschweiler-Pettersheim



Getraut wurden

Björn Sonntag und Jenny Sonntag, geb. Hollinger aus Krottelbach,
am 7. September in Herschweiler-Pettersheim

Peter Albert und Heike Albert, geb. Mayer aus Krottelbach,
am 14. September in Herschweiler-Pettersheim

Markus Förster und Melanie Förster-Webster, geb. Schreiner aus Dudweiler
und Waldmohr, am 14. September in Ohmbach



Wir haben zu Grabe getragen

Erich Simon, 67 Jahre, am 3. September in Herschweiler-Pettersheim

Irmgard Frieda Hauter, geb. Harth, 81 Jahre, am 10. September
in Herschweiler-Pettersheim



Bild von Rebekka D auf Pixabay

Wussten Sie schon ...

- ... dass die **Bastelwerkstatt** an Erntedank, am 6. Oktober wieder **Herbstdekoration** (Thema Kürbisse) nach dem Gottesdienst verkauft.
- ... dass **Pfarrer Braun** vom 11. bis 23. Oktober Urlaub hat? Die Vertretung übernimmt Pfarrerin Schwenk-Vilov aus Altenkirchen. Sie ist erreichbar unter (0 63 86) 2 18 oder pfarramt.altenkirchen@evkirchepfalz.de.
- ... dass mit der **Umstellung der Uhr** auf die Winterzeit ab Sonntag, dem 27. Oktober das liturgische Nachtgebet (**Komplet**, sonntags um 21.30 Uhr) wieder in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim gefeiert wird?
- ... dass am 31. Oktober, um 19.30 Uhr zum **Reformationstag** ein Gottesdienst in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim stattfindet? Anschließend sind Sie ganz herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.
- ... dass Sie unter www.kirche-hp.de/cms/monatssprueche_2020 die **Monatssprüche für 2020** finden? Wenn Sie gerne die Gedanken zu einem Monatsspruch schreiben möchten, melden Sie sich bitte bei uns: [gemeindebrief@ kirche-hp.de](mailto:gemeindebrief@kirche-hp.de).
- ... dass am 15. November ein **Friedensfest** in der Kuseler Stadtkirche sowie im Katharina-von-Bora-Haus stattfindet? Kirchenrat Wolfgang Schumacher aus Speyer wird das Fest offiziell eröffnen. Ab 18 Uhr geht es los mit einem Programm aus Musik, Mitmach-Aktionen sowie einer abendlich-besinnlichen Taizé-Andacht als Abschluss. Bereits vor dem offiziellen Beginn wird es einige Workshops geben.
- ... dass wir am 16. November Besuch bekommen? Pfarrer Gunter Schmitt vom Missionarisch Ökumenischen Dienst ider Landeskirche der Pfalz verbringt einen Samstagvormittag mit uns, um mit dem Presbyterium, anderen Ehrenamtlichen und weiteren Interessierten auf Erkundung zu gehen, wo die Gemeinde in den nächsten Jahren hin möchte. Das Konzept nennt sich „**Vitale Gemeinde**“ und kann Ehrenamt in der Gemeinde stärken.
- ... dass am Sonntag, dem 24. November um 17 Uhr ein **Klezmerkonzert** mit dem Trio „DuVeiZi“ in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim stattfindet? Horst Durst, Günther Veit und Dieter Zimmer bilden das Musiker-Trio. Herzliche Einladung dazu.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Herschweiler- Petersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
6. Oktober Erntedank		10.00 Uhr Abendmahl LitSing		9.00 Uhr
13. Oktober 17. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
20. Oktober 18. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
27. Oktober 19. So. nach Trinitatis	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr Abendmahl
31. Oktober Reformationstag		19.30 Uhr Abendmahl		

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:



Herschw.-Pett.:	Henny Zastrau,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Dieter Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04

Gottesdienste unter der Woche

Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Christuskirche in Ohmbach
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St. Michael in Herschweiler-Petersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Petersheim



Mit der Umstellung der Uhr auf die Winterzeit wird ab Sonntag, dem 27. Oktober die Komplet wieder in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Petersheim gefeiert.



1. Oktober	20.00	Probe Liturgischer Singkreis, Jugendheim
4. Oktober	16.00	Bastelwerkstatt, Kürbisdeko bei Edelgard Hollinger, Herschweiler-Pettersheim
6. Oktober	10.00	Vorstellung der Präparanden und Konfirmanden im Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
6. Oktober		Bastelwerkstatt, Verkauf von Herbstdekoration nach den Gottesdiensten in Ohmbach und Herschw.-Pett.
12. Oktober	10.00-14.30	Girls-Club, Jugendheim
13. Oktober	15.30	Gemeinsamer Nachmittag, Jugendheim
16. Oktober	9.30	Wandergruppe, bei Margot von Blohn, Herschweiler-Pettersheim
17. Oktober	19.30	Martin Luther King, Leben und Wirken, Jugendheim
20. Oktober	19.30	Lobpreisabend
24. Oktober	20.00	Presbyteriumssitzung, Gemeindehaus Ohmbach
30. Oktober	9.30	Wandergruppe, bei Margot von Blohn, Herschweiler-Pettersheim
30. Oktober	20.00	Hauskreisleitertreffen im Gemeindehaus Ohmbach
31. Oktober	19.30	Reformationstag

Die Kirchengemeinde im Netz:

<https://www.kirche-hp.de>

<https://www.facebook.com/KircheHP>



Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
 Protestantisches Pfarramt
 Kirchenstraße 49
 66909 Herschweiler-Pettersheim
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
 E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
 Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsteam
 Pfarrer Robin Braun (rb, verantwortlich),
 Simone Bäcker (sb), Simeon Kloft (sk),
 Renate Kurz (rk), Claudia Schramm
 (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt,
 Geburtstag).

Druck: Druckerei Koch, Kusel
 Auflage: 1.470 Exemplare
 Spenden für Gemeindebrief
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2019

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tobit 4,8

Wir werden daran erinnert, Almosen zu geben und gleichzeitig sollen wir keine Angst haben. Doch wovor könnte man Angst haben? Davor dass man danach selbst zu wenig hat? In unserer Betrachtung fällt auf, dass Tobit uns nicht sagt, wem wir die Almosen geben sollen und auch nicht wie viel. Einige geben etwas z.B. an die Kirchengemeinde, den ETB oder an Missionare, um verschiedene Arbeiten zu unterstützen.

Wie viel wir geben sollen, erfahren wir tatsächlich von Gott direkt. Er sagt in Maleachi 3,10: „Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.“

Der Herr lädt uns ein, ihn dar-

Gott versorgt viel häufiger, als dass wir es immer direkt bemerken.

in zu prüfen, und genau das haben wir persönlich erlebt. Gott versorgt darin, dass er uns vor Krankheit oder Unglück bewahrt, aber auch praktisch, dass die Rechnung von der Autoreparatur viel geringer

ausfällt als geplant, das Auto länger hält oder wie bei der Renovierung des Jugendraums, die Wandfarbe und der Boden gerade im Angebot sind.

Er versorgt viel häufiger, als dass wir es immer direkt bemerken. Es ist sehr ermutigend, zu wissen, dass Gott sein Wort hält. Darauf können wir uns verlassen. Dankbar dürfen wir ihm von dem Segen abgeben, den wir empfangen. Der Monatsspruch lädt dazu ein, darüber nachzudenken, was man empfängt – und was man geben kann, anderen zum Wohl und Gott zur Ehre.

*Hauskreis Hollinger,
Herschweiler-Pettersheim*

